

Herr Hartwig, schickte, und daß die Verehrung für den alten Herrn nur gewachsen, bewiesen die Kränze, die Palmwedel und Bouquets, welche die zeitigen Beamten, Angestellten und Lehrlinge dem Sarge vorauf und zu beiden Seiten trugen.

Das Doppelquartett der »Liedertafel« hatte unter der Leitung des Herrn Rektor Sich die Predigt durch einen Choral eingeleitet; es schloß die häusliche Feier mit dem Liede »Des Sängers Testament«. Unten wurde der Sarg von der Kapelle des 61. Regiments mit einem Choral empfangen, und während der imposante Zug sich unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches in Bewegung setzte, ordnete sich das Gesolge. Dem vierstimmigen Leichenwagen vorauf fuhr ein großer Landauer, welcher über und über mit den herrlichsten Kränzen hochbeladen war; hinter diesem schritten die Angestellten der Firma mit Blumen spenden in den Händen. Hinter dem Sarge gingen zunächst die Enkelkinder des Verbliebenen, gefolgt von den beiden Söhnen Lambeds, welche von Herrn Pfarrer Jacobi geleitet wurden. In dem sich anschließenden Gefolge bemerkten wir den Herrn Landrat Kraemer, die Herren Bürgermeister, viele Stadträte, den Stadtverordneten-Vorsitzer und Mitglieder dieser Behörde, zahlreiche Lehrer, Beamte, Industrielle, Kaufleute, Handwerker — kurz, die Repräsentanten von ganz Thorn. Die Brombergerstraße

hinaus bewegte sich der Zug, dem sich die tieftrauernden Damen des Hauses, Freunde und Anverwandte in zahlreichen Wagen angeschlossen, und erreichte, nachdem das Geleite zu Fuß an der Ziegelei umgekehrt war, gegen 12 Uhr Gurske, wo in der Kirche noch eine Trauerfeier stattfand. Herr Superintendent Betteur ging aus von der Betrachtung, wie sich Lebensanfang und Lebensende Lambeds hier in dem kleinen Dörfchen wieder vereinigten und gab der Freude Ausdruck, dem Bewußtsein, daß der Gemeinde eine Ehre erwiesen sei durch den letzten Wunsch des Toten, hier zu ruhen. Dann wurde die Leiche in die Gruft der Lambeds übergeführt, in welche sie nach hiesiger Maurer Sitte eine Deputation der Loge geleitete.

Aus der ungezählten Fülle der Beileidschreiben erwähnen wir nur den herzlichen Brief des Prinzen Heinrich von Schönau-Carolath, des Herrn Landrat Kraemer, der ja auch noch im Kreisblatte dem langjährigen Mitgliede des Kreisrathes einen warmempfundenen Nachruf widmete, des Staatsministers Excellenz von Friedeberg. Noch immer laufen prächtige Kränze und zahllose Briefe ein, und von allen Seiten erhält die trauernde Familie die ehrendsten Beweise einer wahrhaft aufrichtigen und allgemeinen Anteilnahme.

Anzeigebblatt.

Leipzig, den 1. Juni 1892.

P. P.

Im Anschluss an vorstehende Anzeige des Herrn **Heinrich A. Rüppel** erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, dass ich die von mir käuflich erworbene **Buch- und Musikalienverlagshandlung** unter der unveränderten Firma

J. Schubert & Co.

weiterführen werde.

Ich bitte Sie ergebenst, dem Verlage das seither entgegengebrachte Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren und begrüße Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

Woldemar Felix Arthur Siegel.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Rundschreibens wurde in der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt.

[26190] Aus dem Verlage von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig*) ging in den unterzeichneten über:

Brandenburg-Preußens Kolonial-Politik

unter dem

Großen Kurfürsten u. seinen Nachfolgern

1647—1721

von

Amtsrichter Dr. **R. Schück.**

2 Bände. 24 M ord., 18 M netto.

Berlin W. 41, den 22. Juni 1892.

Carl Seymanns Verlag.

*) Wird bestätigt.

Fr. Wilh. Grunow.

Zur Nachricht!

[26329]

Infolge vielfacher bei mir einlaufender Reklamationen seitens der Herren Verleger, die ich unmöglich alle brieflich beantworten kann, teile ich hierdurch mit, daß die Regelung der Passiva des Herrn **W. Liebher**, früheren Besitzers der **L. Schäfer'schen** Buchhandlung hier, durch Herrn Rechtsanwalt **Schulz**, hier, Breite Weg 187

erfolgen wird. Etwaige Forderungen, — auch für die Sendungen bis zum 1. Mai d. J., sind also bei diesem Herrn und nicht bei mir geltend zu machen. Die Sendungen, die nach dem 1. Mai erfolgten, gingen alle an die Herren Verleger, — denen übrigens von Herrn Rechtsanwalt **Schulz** demnächst brieflich Nachricht zugehen wird, — zurück.

Hochachtungsvoll

Magdeburg. **Balthar Niemann**
vormals: **Wenigade & Zinde,**
u. **L. Schäfer's Buchh.**

[26382] Aus dem Verlage von Herrn **C. Haus-**
halter*) in Nordhausen ging in meinen Verlag mit allen Borräten und Rechten über:

Sarz-Balladen

von

August Aderholt.

75 S ord.; 25% in Rechnung; 33 1/3 %
und 7/6 bar.

Bestellungen auf dieses Werkchen bitte an mich gelangen zu lassen.

Sangerhausen. **Bernhard Franke.**

*) Wird bestätigt: **C. Haushalter.**

Verkaufsanträge.

[21314] In einer großen Stadt Süddeutschlands ist eine Sortimentsbuchhandlung zu verkaufen. Umsatz pro Jahr 40—50 000 M. Ansichtsendungen sind nicht gemacht worden u. kann bei Einführung derselben der Umsatz wesentlich erhöht werden. Gewinn pro Jahr 7—8000 M. Wert des festen Lagers 15 000 M. Uebernahmepreis 30 000 M.

Angebote befördert unter L. S. 21314 die Geschäftsstelle des B.-B.

[25779] Ein großes jurist.-mercantil. Nachschlagewerk mit Verlagsrecht (honorarfrei) und allen Borräten infolge Liquidation für 9000 M bar zu verkaufen. Bedeutender Absatz, nobler Artikel, auch für Buchdruckerei — große Zukunft. Angebote unter H. W. 25779 an die Geschäftsstelle des B.-B.

[26370] Fachverlag. — Der gesamte Bestand eines Fachverlags (gut ausgestattet und leicht verkäufliche Werke, teilweise illustriert) ist wegen Aufgabe des Verlags mit Verlagsrechten, Clichés, Borräten etc. zu außerordentlich billigem Preise zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Leipzig. **Carl Fr. Fleischer.**

Bekanntmachungen

buchhändlerischer Vereine,

soweit nicht Organe des Börsenvereins.

Verein der Buchhändler zu Braunschweig.

[26319]

In seiner Monats-Versammlung, abgehalten am 20. Juni d. J. zu Helmstedt, beschloß der Verein der Buchhändler zu Braunschweig, der in dem Rundschreiben des Herrn Kollegen **J. Pape**, in Firma **Peroid'sche** Buchhandlung in Hamburg, ausgeprochenen Anregung in Bezug auf die **Unterdrückung von unästhetischer Literatur sowie der Zusendung von darauf bezüglichen Rundschreiben (offen oder in geschlossenem Couvert)** seine vollste Zustimmung zu erklären.

Gleichzeitig beschloß derselbe, an diejenigen Herren Kollegen, welche Zeitungs-Verleger sind, die höfliche Bitte zu richten, Inserate anstößigen Inhalts von der Ausnahme auszuschießen. Dieses Verfahren wird von einer gewissen größeren Zeitung trotz namhafter pecuniärer Einbuße schon seit längerer Zeit befolgt.

J. A.

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Braunschweig.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[26253]

Leipzig, den 1. Juni 1892.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich am heutigen Tage die unter der Firma

J. Schubert & Co.

betriebene **Buch- und Musikalienverlagshandlung** mit allen Verlagsrechten und Aktiven, ohne Passiven (Passiven sind nicht vorhanden) am heutigen Tage an Herrn **Woldemar Felix Arthur Siegel** verkauft habe.

Indem ich Ihnen für das Vertrauen, welches Sie meinem Verlage entgegen gebracht haben, meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Heinrich A. Rüppel.